Junge Fans tobten sich so richtig aus

Bereits zum dritten Mal lud der Kinderliedermacher Christian Schenker mit seinen Grüüveli Tüüfeli zum Weihnachtskonzert. Die Oltner Schützi war am Sonntag prall gefüllt. Und neben den kleinen Fans kamen auch die Erwachsenen auf ihre Kosten. Besonderen Anklang fand die «Chliini Häx».

RUEDI STUDER, OLTNER TAGBLATT VOM 20.12.05

Grossandrang herrschte am Sonntagnachmittag nicht nur in den Oltner Läden, sondern auch im Kulturzentrum Schützi. In Scharen waren Kinder und Erwachsene herbeigeströmt und füllten die ehemalige Turnhalle bis auf den letzten Platz. Grund für den Aufmarsch war das schon fast zur Tradition gewordene Weihnachtskonzert des Oltner Kinderliedermachers Christian Schenker, der mit seiner Band Grüüveli Tüüfeli einmal mehr für leuchtende Kinderaugen sorgte. Nachdem Süssgetränke und Pommes-Chips besorgt und die letzten Kinderwagen parkiert waren, gings auch schon los. Schenker betrat die im Kerzenlicht erstrahlende Bühne vorerst alleine, startete mit Ukuleleklängen und dem eingängigen «Malo»-Lied, bei welchem die Kinder schon bald kräftig mitsangen. Seine Bandkollegen setzten nach und nach ins Stück ein und unterlegten dies mit einem groovigen Sound.

Spätestens ab dem dritten Song war nicht nur mitsingen angesagt, sondern vor allem auch mittanzen. Beim «Kickboard-Kuno» liessen sich die kleinen Fans jedenfalls nicht lange bitten und drehten mächtig auf. Vor allem vor der Bühne wurde zu den fetzigen Klängen schon kräftig mitgehüpft. Und mit seinen Geschichten sorgte Schenker selber für viel Bewegung im Publikum. So mussten ihm die Kinder bei «Rübis & Stübis» mithelfen, die Wolken vor der Sonne wegzufegen – ein Meer von schwenkenden Armen und Händen war die Folge.

«Chliini Häx» entpuppte sich als Renner
Der unbestrittene Renner in Schenkers Repertoire scheint noch immer sein Hit über die «chliini Häx» zu sein. Bei der Geschichte über die kleine Hexe, welche ihren Hexensaft braut, konnte der Frontmann getrost auf das Singen des Refrains verzichten – diese Arbeit nahm ihm nämlich das junge Publikum ab: Und so wurde die auf ihrem Besen umherdüsende Hexe von Dutzenden hellen Kinderstimmen besungen.

Neu baute Schenker einen Tanz in die Geschichte ein, wobei die Kinder den Hexensaft rühren und dessen Zauberkraft beschwören mussten. Die Musik dazu wurde immer schneller und pfiffiger, sodass die Kleinen ganz schön ausser Atem kamen. Die Musik zum Hexentanz mahnte an einen osteuropäischen Volkstanz – und man hätte nicht gestaunt, wäre plötzlich eine Gruppe Beine schwingender, russischer Kosaken auf dem Parkett aufgetaucht. Eine Glanzleistung legte dabei übrigens der Geiger Beat Escher hin, der sich bei dem rassigen Stück besonders hervortat und für Polka-Stimmung sorgte.

Sowieso machten die Grüüveli-Tüüfeli-Musiker gute Figur. Rolf Mosele war nicht nur für groovigen Gitarrensound verantwortlich, sondern auch gesanglich für die Zweitstimme. Markus Fischer wiederum beherrschte das Spiel am wummernden Kontrabass, und der neue Schlagzeuger Matthias Dinkel gab gekonnt den Takt an, wobei er zwischendurch mit einem Solo seinen Einstand gab. Für eine besondere Note sorgte Beat Escher, der mit seinen Violineklängen die Band ergänzte.

Tanzfläche den Jüngsten vorbehalten
Nicht nur die Kinder hatten an den witzigen Texten ihren Spass, auch die Erwachsenen kamen voll auf ihre Kosten. So juckte es jedenfalls auch manch ein Mami und manch einen Papi in den Beinen, doch die Tanzfläche blieb für einmal den Jüngsten vorbehalten, die etwa beim «Pöstelerhaas» am Ort joggend Vollgas gaben und beim «Dr. Schlotterchnöi» brav die besungenen Körperteile berührten. Obwohl das Konzert fast eineinhalb Stunden dauerte, liessen sich die Fans beim Mitmachen nicht lumpen – von Müdigkeit war bis zum Schluss keine Spur.

Nachdem sich die Kleinen so richtig ausgetobt hatten, liess der «behäbigere» Zugabeblock den Puls langsam wieder sinken. Den Schlusspunkt setzte das besinnliche «Friedenslied», bei welchem einer von Schenkers Ukulele-Schülern aus Wolfwil einen gelungenen Gastauftritt hatte. Und so entliessen Christian Schenker und seine Mannen das Publikum mit dem gesungenen Wunsch nach «es bitzli meh Liebi und weniger Stritt» in die Weihnachtszeit.